

Pressemitteilung

*Ankündigung einer Kundgebung vor der Türkischen Botschaft,
Rungestr. 9, 10179 Berlin am Donnerstag, den 08.11.2012
um 12 Uhr*

Bitte um Veröffentlichung

Info@GLADT.de

Telefon: +49-30-26 55 66 33

Berlin, den 07.11.2012

Sag nein zum Hass! Es lebe das Leben!

Seit mehr als zwei Jahren wird in der Türkei an der Reformierung des Grundgesetzes gearbeitet und behauptet, die neue Verfassung würde demokratischer werden. Gleichzeitig jedoch wird in der Türkei ein Hass geschürt, der zum einen von den höheren Behörden ausgeht und zum anderen von Seiten der Medien in die Köpfe der Menschen injiziert wird. Diejenigen, die in der Türkei als erstes und am Stärksten von zunehmender Diskriminierung und Hass betroffen sind, sind leider Trans*personen.

Am 24.10.2012 wurde wieder ein Hassmord begangen. Das Geschehen ereignete sich dieses Mal in Antalya. Die Transfrau Serap wurde dort brutal ermordet. Zwei Personen erstachen sie direkt vor ihrem Haus. Die anderen Transfrauen, die vor Ort zur Hilfe eilten, wurden von der Polizei mit Pfefferspray angegriffen. Serap, die unter dem Einfluss von Pfefferspray stand und einen starken Blutverlust erlitt, starb noch direkt am Tatort. Der Krankenwagen kam zu spät.

Noch eine Hassgewalt wurde vor ein paar Wochen in İstanbul begangen. Am 07.10.2012 hatte sich im Bezirk Avcılar eine Menschengruppe in der von vielen Trans*personen bewohnten Wohnsiedlung Meis versammelt. Mit Slogans wie „wir töten und sterben für Ehre“ hetzten sie die Menschen in ihrer Umgebung auf und versuchten, Trans*personen zu lynchen. Wie bei den meisten Lynchversuchen zuvor wird auch bei diesem in Meis eindeutig, dass externe Personen dies veranlasst haben müssen. Dadurch dass die Polizei nicht einschritt, machte sie auf eine klare Weise ihre Positionierung deutlich.

Meis ist eine Siedlung in Istanbul, in der viele Wohnblöcke stehen, die vom Erdbeben schwer beschädigt wurden und deshalb vom Einstürzen bedroht sind. Es überrascht wenig, dass hier ehemals nur arme Familien, Student_innen und Trans*personen lebten. Jedoch wurde 12 Jahre nach dem Erdbeben dieses Viertel zum Schutzgebiet erklärt und mit der darauf folgenden Aufwertung und Gentrifizierung fielen Trans*personen hier auf einmal auf.

Ähnliche Einschüchterungs- und Lynchversuche finden in letzter Zeit auch in einigen Stadtteilen von Izmir statt. Die Häuser von Transfrauen werden mit Steinen beworfen, deren Lebens-, Wohnrecht und freier Personenverkehr wird aberkannt und das alles wird vom Staat zugelassen.

Kontakt

GLADT e.V.
Kluckstraße 11
D-10785 Berlin

www.GLADT.de
info@GLADT.de
+49-30-26 55 66 33

Konto

Postbank Leipzig
BLZ: 860 100 90
Konto: 607 93 89 06
Steuernr.: 27/666/53315

Mitgliedschaften

MIGRATIONS RAT **mr**
Berlin & Brandenburg



Unsere Bemühungen um Gerechtigkeit und unser Kampf gegen die Diskriminierungen, die von der Mehrheitsgesellschaft und dem Staat ausgehen, werden von der Polizei nicht ernst genommen. Stattdessen verletzt die Polizei meistens durch ihre eigenen Handlungen und Praxen selbst die Menschenrechte und wird somit zum Täter. Auch bei dem Hassmord am 24. Oktober 2012 hat die Polizei mit ihrem unangemessenen und exzessiven Gewalteinsatz Beihilfe zu diesem Mord geleistet.



“Schweige nicht gegen Hassmorde! Werde nicht Teil des Verbrechens!”

Mörder_innen sind nicht nur diejenigen, die das Messer in der Hand halten. Mörder_innen sind auch das System, das LSBT*I*Q Menschen die Grundrechte und Freiheiten vorenthält. Mörder_innen sind auch die Behörden, die Morde, Lynchversuche und Hassdiskurse stillschweigend dulden und keine Rechtsvereinbarungen treffen.

Der Staat ermutigt die Mörder_innen dadurch zum Verbrechen, dass er sie beschützt und ihnen bei Verbrechen gegen Lesben, Schwule, Bisexuelle und Trans* ungerechte Strafmilderung gewährt.

Wir fragen noch einmal:

- Was für Interessen verfolgen die Personen wirklich, die die Provokation bei Meis organisiert haben? Warum wurde bisher noch immer kein Gerichtsverfahren gegen die Personen, die das organisierten und daran teilnahmen, eingeschaltet?
- Warum hat die Polizei und die Staatsanwaltschaft noch immer nichts getan bzw. tut sie noch immer nichts in Bezug auf den Lynchversuch bei Meis und zur Verhinderung solcher Angriffe?
- Warum wurde bisher noch immer kein Gerichtsverfahren gegen die Sicherheitskräfte, die Seraps Tod mit verursacht haben, eingeschaltet?

All das zeigt eindeutig;

dass der Antidiskriminierungsparagraph der Verfassung (§ 10) um die Merkmale «sexuelle Orientierung» und «Geschlechtsidentität» ergänzt und die notwendigen Rechtsgrundlagen zur Verhinderung von Hassverbrechen geschaffen werden müssen.

Sag nein zum Hass! Es lebe das Leben!
Schweige nicht gegen Hassmorde! Werde nicht Teil des Verbrechens!
Hassmorde sind politisch!

Unterstützende:



Kontakt

GLADT e.V.
 Kluckstraße 11
 D-10785 Berlin

www.GLADT.de
 info@GLADT.de
 +49-30-26 55 66 33

Konto

Postbank Leipzig
 BLZ: 860 100 90
 Konto: 607 93 89 06
 Steuernr.: 27/666/53315

Mitgliedschaften

MIGRATIONS RAT **mr**
 Berlin & Brandenburg

